

Erscheint  
Mittwochs und Sonnabends.  
Abonnementspreis:  
Vierteljährlich 10 Ngr.

# Wochenblatt

Inserate,  
welche in Königsbrück bei  
mann J. And. Grahl angenom-  
werden, sind in Pulsnitz bis Montags  
und Donnerstags Abends einzufenden.  
Preis der dreispalt. Corpuszeile 1 Ngr.

für  
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

## Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 25.

Mittwoch, den 27. März

1867.

### Bauverdingung.

Der für den Zweck der Aufstellung einer neuen Orgel in Schwepnitz nothwendig werdende Umbau in den inneren Räumlichkeiten der Kirche zu Schwepnitz, nach Maßgabe der zu den Acten beschafften Unterlagen, soll

den 5. April 1867

an hiesiger Amtsstelle Vormittags 11 Uhr an den Mindestbietenden verdingungen werden und werden Bietungslustige unter dem Bemerkten, daß die betreffenden Unterlagen vorher hier eingesehen werden können, aufgefordert, zu der angeregten Verdingungsverhandlung rechtzeitig sich hier einzufinden zu wollen.

Königsbrück, am 11. April 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Hartung.

### Auctions-Bekanntmachung.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 26. vorigen Monats wird andurch veröffentlicht, daß unter den  
den 28. dieses Monats

in dem im Gerichtsbeamtenwohngebäude parterre befindlichen Verhandlungszimmer zur Versteigerung kommenden Gegenständen, über welche ein specielles Verzeichniß an Amtsstelle aushängt, auch ein Sopha, ein Kleiderschrank, ein goldener Siegelring, ein Pelz und andre brauchbare Kleidungsstücke, sowie verschiedene Waffen sich befinden.

Königsbrück, am 23. März 1867.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Hartung.

Edner.

Dresden, 23. März. Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs von Preußen wurde auf Anordnung des Höchstcommandirenden von Seiten der hiesigen k. preussischen Garnison gestern — wegen des gleichzeitig fallenden sächsischen Bußtages — nur durch einen gemeinschaftlichen Gottesdienst gefeiert. Sowohl die k. preussischen, als auch die k. sächsischen Truppen hatten den Paradeanzug angelegt; auch waren die Casernen der preussischen Truppen mit Fahnen in den preussischen Farben, Guirlanden etc. festlich geschmückt und Abends illuminirt. — Heute Nachmittag fand zur weitem Feiern des gestrigen Tages in Reinhold's Etablissement ein von dem k. preussischen Offiziercorps unter Bethheiligung des k. sächsischen Offiziercorps veranstaltetes Festdiner statt, zu welchem der k. preussische Höchstcommandirende, Herr General der Infanterie v. Bonin Excellenz, sowie die k. preussische und k. sächsische Generalität eingeladen waren. Abends fand für die Unteroffiziere und Mannschaften der k. preussischen Garnison in mehreren Sälen der Altstadt, Neustadt und Antonstadt Ballmusik statt. — Auch aus Leipzig und Chemnitz wird dasselbe gemeldet und wird wahrscheinlich auch in allen andern sächsischen Städten, in denen k. preussische Garnisonen sich befinden, der Fall gewesen sein.

— Ueber die neue Uniformirung der sächs. Cavallerie hören die „S. N.“ ohne jedoch Gewähr für die Richtigkeit dieser Angaben zu übernehmen, Folgendes: Die beiden schweren Reiter-Regimenter, das Garde-Reiter- und das erste Reiter-Regiment, erhalten Stahlhelme nach preuß. Muster und wie man sagt, aus Pietät für die schwere sächsische Reiter-Brigade in den Napoleonischen Kriegen, Garde du Corps und Zastrow-Kürassiere, weiße palle-gelbe Waffenröcke. Die beiden, aus den bisherigen vier Reiter-Regimentern neu errichteten Ulanen-Regimenter sollen das eine blaue Röcke mit carmoisinrothen Nevers etc. und weißen Knöpfen, das andere grüne Röcke mit krapprothen Nevers etc. und gelben Knöpfen, die beiden leichten Reiter-Regimenter, das bisherige zweite und dritte, aber kornblumenblaue Röcke mit rothen und schwarzen Aufschlägen und leichte gefällige Helme nach dem Muster der österreichischen Dragoner erhalten. Als Beinkleider werden, wie man hört, bei der gesammten Cavallerie dunkelgraue, wie in Preußen eingeführt.

— Am Donnerstag Abends halb 8 Uhr verschied nach längerer Krankheit auf seinem Rittergute Alt-Scherbitz bei Scheuditz Herr Dr. med. Carl Feyner, der bekannte Landtagsabgeordnete von Leipzig.

23 März. (Dr. N.) Der älteste Veteran der sächs. Armee, Major a. D. von Reitschütz, Ritter des St. Heinrichordens, mit ihm zugleich der letzte seines Stammes, ist am 21. d. M. im Alter von 90 Jahren sanft entschlafen. Im Jahre 1793 im Regiment Kurfürst als Fähnleiner eingetreten, 1806 bei Saalfeld schwer blessirt, wurde derselbe später als Disciplinaroffizier im Cadettenhause angestellt und trat im September 1824 in Pension.

Budissin. [Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.] Departement der Justiz. Ehrenbezeugungen. Die zeitherigen Actuare: des Gerichtsamts Neusalza, Theodor Belzing, und des Gerichtsamts Pulsnitz, Ernst Max Lindner, welche das zeither übliche Richterexamen bereits bestanden haben, haben nach der Bestimmung unter I. der Verordnung vom 20. Februar 1867 (G.-S. 1867 S. 37) von jetzt ab das Prädicat „Assessor“ zu führen. Außerdem ist den zeitherigen Actuaren des Gerichtsamts Königsbrück, Gustav Hänjchel, und des Gerichtsamts Böbau, Johann Friedrich Bornemann, statt des ihnen nach der angezogenen Verordnung zukommenden Prädicats als „Gerichtsreferendar“ das Prädicat „Assessor“ beigelegt worden. Alle übrigen zeitherigen Actuare der kgl. Untergerichte haben nach der nämlichen Verordnung nunmehr das Prädicat „Gerichtsreferendar“ zu führen.

Budissin, 22. März. Von den den im Bezirke der königl. Amtshauptmannschaft Budissin bei der mit gestern beendeten Aushebung zur Gestellung resp. Protocollirung gelangten 1572 Mann in Summa sind mit Berücksichtigung der, in Folge erhobener Reclamation, von der Militairpflicht befreiten Mannschaften 160 Mann für untermäßig, 708 für untüchtig, 67 für zur Zeit untauglich und 637 Mann für tüchtig zu befinden gewesen. Von den vorerwähnten 637 Tüchtigen wurden 23 Mann, und zwar 15 als Familien-Ernährer und 2 als Studierende, zurückgestellt, desgleichen einer wegen noch unentschiedener Würdigkeit und 5 wegen Krankheit provisorisch überwiesen, so daß hiernach 614 Mann an das Militair abzugeben gewesen sind.

Großenhain, 19. März. (S. Ztg.) Gestern Abend hat sich hier der in der Handelswelt wohl bekannte Tuchfabrikant Hermann Zschille erschossen, ein Vorfall, der natürlich das Schmerzlichsche und allgemeinste Aufsehen erregt. Der Unglückliche hinterläßt eine Witwe mit 9 Kindern.

